

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Sucht und andere Gefahren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IV.14

Mensch und Gesundheit

Sucht und andere Gefahren – Wie wirken Drogen in unserem Körper?

Kerstin Fiedeldei

Mit Illustrationen von Julia Lenzmann



© RAABE 2019

© ermingut/E+/Getty Images

In dieser Einheit beschäftigen sich Ihre Schüler mit dem Thema Drogenabhängigkeit im Allgemeinen sowie dem Phänomen des „Komasaufens“ im Speziellen. Sie erarbeiten mit der Placemat-Methode mögliche Ursachen für eine Drogenabhängigkeit und erweitern im Gruppenpuzzle ihr Fachwissen über gängige Suchtmittel wie Alkohol, Nikotin, Cannabis, Crystal Meth und Heroin. Zum Abschluss der Einheit wird über mögliche Wege aus der Sucht diskutiert.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 6–8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Die Schüler 1. benennen grundlegende Strukturen im Bauplan einer Nervenzelle, 2. beschreiben die Wirkungsweise ausgewählter legaler und illegaler Drogen auf die Vorgänge an den Synapsen der Nervenzellen und 3. beschreiben die Gefahren von Drogenkonsum für den Körper.

Thematische Bereiche: Neurobiologie, Drogen, Synapsen, Sucht

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Den Schlagzeilen der Tageszeitungen kann man entnehmen, dass die Thematik „Drogen“ nach wie vor aktuell ist und suchtpreventive Maßnahmen mehr denn je erforderlich sind. Experten warnen davor, dass Jugendliche, die übermäßig Alkohol konsumieren, unter Umständen auch eher zu anderen Drogen neigen.

In diesem Beitrag setzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler* mit den gängigsten Rauschmitteln, deren Wirkungsweisen und Gefahren auseinander. Durch diese bessere Kenntnis gelingt ein erster wichtiger Schritt zur Drogenprävention.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Legale Drogen – Alkohol und Nikotin

Unter Alkoholen versteht man in der organischen Chemie eine Gruppe von Verbindungen, die eine oder mehrere an Kohlenstoffatome gebundene Hydroxylgruppen (–OH) besitzen. Sie entstehen bei der alkoholischen Gärung aus unterschiedlichen zucker- bzw. stärkehaltigen Pflanzen(teilen), wie Trauben, andere Früchte, Getreide, Zuckerrohr oder Kartoffeln. In alkoholischen Getränken findet sich vor allem Ethanol (C₂H₅OH); allerdings können, in unterschiedlichen Mengen, auch höhere Alkohole, Fuselöle und andere Substanzen enthalten sein.

Alkohol ist ein starkes Zellgift, das vor allem Körperorgane und Nervenzellen schädigt. Im menschlichen Körper beeinflusst Alkohol die Wahrnehmung, die Aufmerksamkeit und das Reaktionsvermögen. Er kann sich jedoch ebenso auf die Emotionen und das Verhalten der konsumierenden Person auswirken. Die zu Beginn noch euphorische Stimmung kann mit steigendem Konsum durch einen zunehmenden Verlust von Kontrolle und Hemmungen abgelöst werden. Alkohol ist wasserlöslich und gelangt zum Großteil über die Schleimhäute des Dün- und Dickdarms in den Blutkreislauf. Mit dem Blut wird er rasch im ganzen Körper verteilt. Ab einem Blutalkoholwert von 3 Promille (‰: mg Alkohol pro g Blut) kann eine erwachsene Person bewusstlos werden und ins Koma fallen. Man spricht von einer Alkoholvergiftung. Die Körpertemperatur sinkt stark ab und die Atmung kann sich bis hin zum Atemstillstand verlangsamen. Dies kann im Ernstfall zum Tode führen.

Nikotin ist chemisch betrachtet ein Alkaloid aus Nachtschattengewächsen, z. B. aus der Tabakpflanze. Tabak wird zum größten Teil in Form von Zigaretten konsumiert. Nach dem Inhalieren von Tabakrauch gelangt das Nikotin über das Blut ins Gehirn und stimuliert dort bestimmte Rezeptoren (nikotinischer Acetylcholinrezeptor). Dies wiederum bewirkt eine Ausschüttung des Hormons Adrenalin und der Neurotransmitter Serotonin und Dopamin. Deren vermehrte Ausschüttung sorgt für eine Aktivierung des Kreislaufsystems und eine gesteigerte Herzfrequenz. Nikotin hat eine starke suchterzeugende Wirkung und macht, ähnlich wie viele andere Rauschmittel, körperlich und seelisch abhängig. In hohen Konzentrationen ist Nikotin für alle höheren Tiere und den Menschen giftig.

Illegale Drogen – Crystal Meth und Heroin

Nähere Informationen zu illegalen Drogen finden Sie im Unterrichtsassistenten auf Seite 7.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen der Lerngruppe

Eine hilfreiche, jedoch nicht zwingende Voraussetzung für die Arbeit mit den Materialien dieser Reihe ist die Kenntnis des Aufbaus unseres Nervensystems und der Wirkung unseres Hormonsystems (einschließlich des Schlüssel-Schloss-Prinzips). Die Materialien **M 4** und **M 5** dienen als kurze Einführung bzw. Wiederholung des Aufbaus einer Nervenzelle.

Ist Ihre Klasse eigenverantwortliches Arbeiten gewohnt, lässt sich das Gruppenpuzzle ohne größeren Aufwand durchführen. Ansonsten sollten Sie den Ablauf des Gruppenpuzzles mit den Lernenden vorher genau besprechen. Dabei hilft Ihnen die Anleitung zum Gruppenpuzzle als Zusatzmaterial auf **CD**.



Aufbau der Reihe

In der ersten Unterrichtsstunde wird die in den Medien zu lesende aktuelle Problematik des Komaaufens bei Jugendlichen mithilfe von **Farbfolie M 1** aufgegriffen und im Plenum diskutiert, bevor sie mit **Arbeitsblatt M 2** in Stillarbeit erarbeitet wird.

In der zweiten Stunde tragen die Schüler mithilfe der Fallbeispiele auf **Arbeitsblatt M 3** und aus ihren Vorkenntnissen heraus mögliche Ursachen für eine Drogenabhängigkeit zusammen. So kommen verschiedene Aspekte zum Tragen, die auch am Ende der Unterrichtseinheit genutzt werden können, um Lebenskompetenzen abzuleiten, die möglicherweise vor dem Weg in eine Drogensucht schützen können. Alternativ können die Vorkenntnisse auch mithilfe der Placemat-Methode zum Thema „Warum werden Menschen abhängig?“ gesammelt werden. Eine entsprechende Vorlage ist im Zusatzmaterial auf **CD** zu finden.

Um die prinzipielle Wirkung von Drogen zu verstehen, sind zunächst Kenntnisse über die Funktionsweise von Nervenzellen, speziell der Synapsen, notwendig. Falls die Einheit zur Nervenzelle schon längere Zeit zurückliegt und oder noch nicht durchgeführt wurde, werden in der dritten Stunde diese Kenntnisse mithilfe einer Fantasiereise zur Nervenzelle (**Material M 5**) aufgefrischt bzw. eingeführt und eine Nervenzelle beschriftet (**Arbeitsblatt M 4**). Unter Zuhilfenahme ihres Arbeitsblatts M 4 stellen die Lernenden anschließend in Partnerarbeit Überlegungen dazu an, an welchen Stellen die Weiterleitung von Informationen in der Nervenzelle durch Drogen beeinträchtigt werden könnte.

In der Folgestunde werden die drei prinzipiellen Wirkungsweisen von Drogen an der Synapse wiederholt und mithilfe von **Arbeitsblatt M 6** erarbeitet. Dabei informieren die **Infokarten M 7** über die Wirkungsweisen unserer wichtigsten Botenstoffe.

Im Rahmen eines Gruppenpuzzles (**M 8–M 12**) erarbeiten sich die Lernenden die spezifischen Wirkungsweisen der legalen und illegalen Drogen „Alkohol“, „Nikotin“, „Cannabis“, „Crystal Meth“ sowie „Heroin“ und trainieren gleichzeitig ihre Kommunikationsfähigkeit.

Am Ende der Unterrichtseinheit geht es darum, Wege aus der Sucht aufzuzeigen. Die Schüler diskutieren unter Zuhilfenahme von **M 14** Vor- und Nachteile der Substitutionstherapie. Im Anschluss daran werden Möglichkeiten einer Suchtprävention erarbeitet.

Eine Wiederholung (**M 13**) und der Selbst-Test (**M 15**) als Lernstandskontrolle runden die Reihe ab.



Ideen für die weitere Arbeit

Sind Ihre Schüler nach der Reihe motiviert, sich noch intensiver mit dem Thema „Sucht“ auseinanderzusetzen, so bietet sich im Anschluss daran die Behandlung der folgenden Themen an:

- weitere Rauschmittel (z. B. Kokain, Ecstasy)
- Glücksspielsucht
- Internetsucht
- Medikamentensucht

Denkbar wäre außerdem ein Projekt zum Thema „Suchtprävention“. Hierbei bieten oft lokale Beratungsstellen Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung an.

Verschiedene Suchtberatungsstellen bieten außerdem Infoveranstaltungen für Schulklassen an, zu denen die Arbeit vor Ort vorgestellt wird, Schwellenängste abgebaut werden und Jugendlichen im Krisenfall der Gang zur Beratungsstelle erleichtert wird.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Die Schüler ...

- nennen mögliche Gründe für den Weg in eine Drogensucht.
- benennen die wichtigsten Strukturen im Grundbauplan einer Nervenzelle.
- beschreiben die Wirkungsweisen ausgewählter legaler und illegaler Drogen auf die Vorgänge an den Synapsen der Nervenzellen.
- beschreiben die Gefahren für den Körper, die der Drogenkonsum nach sich ziehen kann.
- erläutern das Für und Wider für den Weg aus der Sucht mithilfe von Drogensatzstoffen.
- erschließen sich neue Informationen aus einem Text.
- erarbeiten Kooperations- und Kommunikationsformen für zielgerichtetes Arbeiten.

Medientipps

Literatur für Schüler

- ▶ **Rhan, Ulla; Rhan, Lina:** *Lieber high als stinknormal? Ein Buch über Drogen.* Kösel-Verlag. München 2001.

Das Buch handelt von einer Tochter, die endlose Nächte im Drogenrausch durchlebt und immer weiter abrutscht, während die Mutter mehr oder weniger hilflos danebensteht. Erst einer Streetworkerin gelingt es, eine Brücke zwischen Mutter und Tochter zu bauen. Ein Erlebnisbericht aus dem wahren Leben der beiden Autorinnen.

Literatur für Lehrer

- ▶ **Batra, Anil:** *Praxisbuch Sucht.* Thieme Verlag. Stuttgart 2011.

Das Buch bietet eine Einführung in das komplexe Feld der Suchttherapie, liefert eine Darstellung der wesentlichen Substanzen und beachtet soziokulturelle Besonderheiten und verschiedene Altersgruppen. Besonders geeignet für alle, die suchtkranke Jugendliche und Erwachsene auf ihrem langen Weg aus der Sucht begleiten wollen.

- ▶ **Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V. (Hrsg.):** *Jahrbuch Sucht.* Pabst Science Publishers. Lengerich 2014.

Hier werden Statistiken zum Konsum von „Alkohol“, „Tabak“ und „Arzneimitteln“ sowie zu „Glücksspiel“, „Delikten unter Alkoholeinfluss“ und „Suchtmitteln im Straßenverkehr“ zusammengefasst. Mit einem umfangreichen Adressverzeichnis von Einrichtungen in der Suchtberatung.

- ▶ **Geyer, Steffen; Wurth, Georg:** *Rauschzeichen – Cannabis: Alles, was man wissen muss.* Verlag Kiepenheuer & Witsch. Köln 2008.

Das Buch erklärt, was beim Konsum von Cannabis im Körper geschieht, und beschreibt Wirkung sowie Nebenwirkungen ebenso wie die Folgen langfristigen Gebrauchs. Anhand von anschaulichen Beispielen aus dem Alltag von Kiffern und deren Angehörigen wird gezeigt, wie Abhängigkeit beginnt und woran man riskantes Konsumverhalten erkennt.

- ▶ **Thomasius, Rainer; Häßler, Frank; Nessler, Thomas:** *Wenn Jugendliche trinken. Auswege aus Flatrate-Trinken und Koma-Saufen.* Trias Verlag. Stuttgart 2009.

Angesichts erschreckender Ausmaße von „Binge-Drinking“ und „Komasaufen“ fragen sich Eltern, Lehrer und Jugendbetreuer: Was ist los mit unseren Kindern? Das Buch bietet einen guten Einblick in die Fakten und die inneren Beweggründe von Jugendlichen.

Internetadressen

- ▶ www.drogenbeauftragte.de

Die Website der Drogenbeauftragten der Bundesregierung bietet einen guten Überblick zu den gesellschaftlich wichtigsten Drogen, sowie den aktuellsten Pressemitteilungen und Links zu Beratungsstellen.

- ▶ www.drugcom.de

Drugcom.de ist ein Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Das Internetportal informiert neben vielem anderen auch über legale und illegale Drogen.

- ▶ www.kmdd.de

Website des gemeinnützigen Fördervereins „Keine Macht den Drogen e. V.“. Hier finden sich Informationen zu den unterschiedlichsten Drogen, zu Anlaufstellen für Hilfesuchende und weiteren Themengebieten. Der Förderverein bietet zudem viele kostenlose Infobroschüren für Jugendliche und Erwachsene an.

- ▶ www.partyrack.de

Ein Projekt der Drogenhilfe Köln bietet Informationen zu Partydrogen, zu strafrechtlichen Aspekten, einen Kiffertest und eine aktuelle Pillenwarnung.

- ▶ www.aktionglasklar.de

Die Aktion zur Suchtprävention der DAK-Gesundheit bietet neben einem Quiz auch Tests und Materialien für Jugendliche und Lehrer.

Filme

- ▶ *Alkohol – Die älteste Droge der Welt, Online-Video, ca. 30 min, 2012, abrufbar unter www.planet-schule.de/sf → Suchbegriff „Alkohol“*

In diesem Film erklären Forscher, was bei Abhängigkeit und langfristigem Alkoholmissbrauch im Körper passiert. Sie können ihn als alternativen Einstieg in die Unterrichtseinheit nutzen.

- ▶ *Cool ohne Alkohol – geht das überhaupt? Online-Video, ca. 9 min, 2009, abrufbar unter <http://neuneinhalb.wdr.de/sendungen> → Suchbegriff „Cool ohne Alkohol“*

Diese Folge der ARD-Sendung „neuneinhalb – Deine Reporter“ zeigt Jugendliche im Gespräch mit „Alva“, die „Straight Edge“ lebt. Mit vielen Informationen um Wirkung und Gefahren von Alkohol!

- ▶ *Mia und der Minotaurus, DVD, ca. 36 min, ab 12 Jahren, 2012, Matthias Film*

Ausgezeichneter Kurzfilm der Filmakademie Baden-Württemberg zum Thema „Co-Abhängigkeit“: Die achtjährige Mia muss begreifen, dass sie ihrem drogenabhängigen Bruder Lewin nicht helfen kann. Bei ihrem Versuch, ihn zu retten, stellt sie sich dem bösen Minotaurus im Labyrinth von Kreta. Dabei vermischen sich für Mia Realität und Fantasie immer weiter miteinander.

- ▶ *CRA praktizieren – Behandlungsstrategien und Skills Training für die Suchthilfe, 6 DVDs, ca. 320 min, 2011, Psychiatrie Verlag*
Traninigsvideos für die Aus- und Weiterbildung. Im CRA-Ansatz (engl.: Community Reinforcement Approach) wird der Konsum von Drogen und Alkohol als Teil eines individuellen Verhaltens betrachtet, das eng mit allen Aspekten des täglichen Lebens verbunden ist.
- ▶ *Leben in einer Suchteinrichtung mit Methadon, Online-Film, 4:49 min, 2013, www.youtube.com*
Film „Drogeneinrichtung Die Torburg Lokalzeit Bonn WDR Leben in einer Suchteinrichtung mit Methadon“
Der Film zeigt mögliche Fallbeispiele zum Einstieg in Stunde 7.
Es gibt eine Audio-CD von 2015, die z. B. bei <https://www.amazon.de> für ca. 24,50 € erhältlich ist. ISBN 978-168262205-6. Der Roman wird von Amy Rubinate vorgelesen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Sucht und andere Gefahren*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

